

Nachrichten

Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Editorial

Liebe Fachgruppenmitglieder,

ich möchte Sie ganz herzlich im Namen des Vorstands der Fachgruppe Gesundheitspsychologie begrüßen und Sie über die neuesten Entwicklungen in der Fachgruppe informieren.

Die Sprechergruppe hat mehrere Initiativen ergriffen, auf die ich an dieser Stelle noch einmal hinweisen möchte.

Ganz besonders freuen wir uns auf den **9. Kongress für Gesundheitspsychologie** mit dem Titel „Gesundheit und Gesundheitsförderung über die Lebensspanne“, der vom 26.–28. August 2009 in Zürich stattfinden wird (<http://www.gesundheitspsychologie2009-zuerich.ch>). Wir möchten Sie an dieser Stelle auch im Namen von Prof. Dr. Rainer Hornung und Prof. Dr. Mike Martin noch einmal ganz herzlich dazu einladen. Wir sind sicher, dass wir uns auf einen fachlich exzellenten und sozial bereichernden Kongress freuen dürfen. An dieser Stelle möchten wir uns für das bereits hohe geleistete Engagement von Rainer Hornung, Mike Martin, Urte Scholz, Daniel Hausmann, Simone Kregar und Joachim Ziegelmann bedanken.

Im Zuge der Nachwuchsförderung wird die Fachgruppe insgesamt **drei Posterpreise im Wert von 600 EUR** (1. Preis mit 300 EUR, 2. Preis mit 200 EUR und 3. Preis mit 100 EUR) vergeben. Bitte ermutigen Sie also insbesondere Ihre NachwuchswissenschaftlerInnen zur aktiven Kongressteilnahme durch einen Posterbeitrag.

Auch in diesem Jahr richtet die Fachgruppe Gesundheitspsychologie in der DGPs eine **Summerschool für DoktorandInnen** aus. Sie findet vom 9. bis 11. Juli 2009 an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Standort Stendal, statt. Christel Salewski, die die Summerschool organisiert, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr großes Engagement danken. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen und mit ExpertInnen auf dem Gebiet der Gesundheitspsychologie zu diskutieren. Ein begleitendes Freizeitprogramm wird das gegenseitige Kennenlernen und den informellen Austausch fördern. Als externe ExpertInnen konnten in diesem Jahr Ralf Schwarzer (FU Berlin), Britta Renner (Universität Konstanz), Thomas Klauer (Universität Rostock) und Carl-Walter Kohlmann (PH Schwäbisch-

Gmünd), gewonnen werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie DoktorandInnen Ihrer Arbeitsgruppe auf die Summerschool aufmerksam machen würden. Weitere Informationen sind unter www.gesundheitspsychologie.net verfügbar.

Die Verankerung der Gesundheitspsychologie an Universitäten und Fachhochschulen ist ein Hauptaugenmerk des Vorstands. Deshalb freuen wir uns besonders, dass es gelungen ist eine umfassende Online-Erhebung zu Studienangeboten zur Gesundheitspsychologie an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu erstellen. Herbert Janig, (Universität Klagenfurt), Carl-Walter Kohlmann (PH Schwäbisch Gmünd), Christel Salewski (FH Stendal-Magdeburg) und Holger Schmid (FH Nordwestschweiz) haben Andreas Schwerdtfeger (Universität Mainz) hervorragend unterstützt und wertvolle Hinweise und Ideen für die Gestaltung der Befragung gegeben. Wir möchten Ihnen ganz herzlich dafür danken. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden auf der Tagung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie in Zürich vorgestellt.

Ferner werden sich die Herausgeber und der Verlag der Zeitschrift für Gesundheitspsychologie gemeinsam am 12.05.09 treffen, um die durch die Mitglieder, die Herausgeber und den Vorstand gewünschte mögliche Internationalisierung der Zeitschrift in den Jahren 2010/2011 zu diskutieren. Die neuen Entwicklungen werden ebenfalls auf der Tagung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie in Zürich vorgestellt.

Die Fachgruppe hat gegenwärtig 213 Mitglieder, wobei erfreulicherweise in den vergangenen Monaten erneut mehrere Mitglieder hinzugekommen sind. Es handelt sich um Alex Bertrams, Ulrich Ebner-Priemer, Gesine Grande, Christiane Hoppmann, Stephanie Kurzenhäuser, Alexandra Michel, Sonja Perren und Friederike Zimmermann. Ich möchte die neuen Mitglieder im Namen der Fachgruppe herzlich begrüßen. Gleichzeitig würde ich mich natürlich freuen, wenn Sie noch weitere Mitglieder werben könnten, damit wir bald die magische Grenze von 300 Mitgliedern überschreiten.

Die nächsten Wahlen für die Sprechergruppe (2009–2011) stehen bevor. Der Wahlausschuss (Arnold Lohaus, Nina Knoll und Urte Scholz) wird satzungsgemäß sechs Wochen vor der nächsten Mitgliederversammlung in Zü-

rich die Wahlunterlagen an die Mitglieder verschicken. Wir würden uns über eine hohe Wahlbeteiligung freuen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen bei Ihrer weiteren Arbeit im Bereich der Gesundheitspsychologie.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen von Gert Kaluza und Andreas Schwerdtfeger

Ihre Britta Renner
Sprecherin der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

Protokoll der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie anlässlich des XXIX. International Congress of Psychology (ICP) in Berlin, 20.7.–25.7. 2009

Datum: 21.07.2008

Uhrzeit: 19:10–20:15 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. B. Renner (Sprecherin), Prof. Dr. A. Schwerdtfeger (Kassenwart) und 14 weitere Mitglieder der Fachgruppe

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung & Genehmigung des Protokolls der MV vom 17.09.2007 in Schwäbisch Gmünd (veröffentlicht in ZfG 1/2008)

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Versammlung werden genehmigt.

TOP 2: Bericht der Sprechergruppe

B. Renner berichtet über die folgenden Punkte:

- Die Fachgruppe wächst langsam und hat nunmehr 211 Mitglieder. Gegenüber der letzten Mitgliederversammlung am 17.09. in Schwäbisch Gmünd konnten zwei neue Mitglieder hinzugewonnen werden.
- Die finanzielle Situation der Fachgruppe wurde bei einem Treffen des Vorstands im Februar in Frankfurt a. M. besonders positiv bewertet. Besonders die Ausgaben i. S. der Nachwuchsförderung wurden positiv hervorgehoben.
- Die Sprechergruppe hat sich am 17.03. in Karlsruhe getroffen. Themen waren die neue Webpage, die Summerschool 2008, die Ausbildungssituation in der Gesundheitspsychologie sowie eine geplante Umstellung und Internationalisierung der Zeitschrift für Gesundheitspsychologie. Die Themen sind in die Tagesordnung eingegangen.
- DFG-Fachkollegien: In die Fachkollegien sind Frau Prof. Hannelore Weber und Herr Prof. Elmar Brähler für die Fächer Klinische, Differentielle und Diagnostische Psy-

chologie und Medizinische Psychologie gewählt worden. Beide sind Mitglieder der Fachgruppe Gesundheitspsychologie.

- Der ICP-Kongress ist überaus positiv angenommen worden. Es wurden mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als erwartet registriert. Die finanzielle Situation ist gut; die Fachgruppen haften nicht.
- A. Schwerdtfeger berichtet über den Kassenstand der Fachgruppe. Gegenwärtig verfügt die Fachgruppe noch über Mittel in Höhe von etwa 1300,- EURO, die jedoch nach Überweisung der Beihilfen für die Summerschool und der Kosten für die Überarbeitung der Webpage aufgebraucht sein werden. Einnahmen in Höhe von etwa 2200,- EURO sind im Oktober nach Eingang der Mitgliederbeiträge zu erwarten.

TOP 3: Neue Webpage

M. Vollmann stellt die neue Webpage der Fachgruppe vor (<http://www.gesundheitspsychologie.net/>). Der neue, übersichtliche Aufbau wird hervorgehoben. Die Mitglieder werden gebeten, an der Aktualisierung der Abteilungslinkliste mitzuarbeiten. Sollten Einwände gegen die Verwendung der auf der Homepage gezeigten Bilder bestehen, bitte die Sprechergruppe benachrichtigen.

TOP 4: Ausbildungssituation in der Gesundheitspsychologie

Die Sprechergruppe hat sich darauf verständigt, die Ausbildungssituation im Fach Gesundheitspsychologie an deutschsprachigen Universitäten nach der Umstellung der Studiengänge in MA/BA weiter zu verfolgen. A. Schwerdtfeger berichtet über eine geplante internet-basierte Umfrage zur Lage der Gesundheitspsychologie im Rahmen der BA/MA-Umstellung. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen auf der nächsten Fachgruppentagung in Zürich vorgestellt werden. Die Mitglieder werden gebeten, weitere wichtige Punkte zu nennen, die in der Umfrage thematisiert werden sollen. Im Zuge dessen soll auch der Email-Verteiler der Fachgruppe überprüft werden, da nicht alle Mitglieder störungsfrei Rundmails empfangen können.

TOP 5: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie: Bisheriger Stand & Aktuelle Entwicklungen

B. Renner berichtet über den gelungenen Sonderband „Plurality and Innovation“, in dem 17 Arbeitsgruppen über gesundheitspsychologische Forschung in Deutschland berichten. Das Heft wurde auf der ICP-Tagung verteilt, ggf. übrige Exemplare sollen auf der nächsten Tagung der EHPS in Bath (09.09.–12.09.2008) verteilt werden. A. Lohaus berichtet als Herausgeber über das Manuskript-aufkommen der Zeitschrift für Gesundheitspsychologie. Seit Übernahme der Herausgeberschaft wurden 16 Manuskripte eingereicht, wovon 12 zunächst abgelehnt und 4 angenommen wurden. Die Qualität der Einreichungen reicht oft für eine Veröffentlichung nicht aus. Daher ergeht die

Bitte an die Mitglieder der Fachgruppe, gute Beiträge einzureichen. Ein Sonderheft zu Wohlbefinden im Kindes- und Jugendalter (Hrsg. von Ulrike Ravers-Sieberer) ist für das Heft 01/09 geplant. Die Mitgliederversammlung diskutiert eine mögliche Internationalisierung der Zeitschrift. Nach Auskunft von A. Lohaus hat der Hogrefe Verlag Zustimmung signalisiert. Eine Heftumstellung könnte demnach in den Jahren 2010/2011 realisiert werden. Die Mitgliederversammlung steht einer Internationalisierung grundsätzlich positiv gegenüber, wobei aber auch zu bedenken gegeben wird, dass durch eine Umstellung das Ziel, ein Forum für die deutschsprachige gesundheitspsychologische Forschung zu geben, nicht mehr gehalten werden kann. Ebenso diskutiert wird die Wichtigkeit, der Zeitschrift ein eigenes Profil zu verleihen, um im Umfeld konkurrierender Zeitschriften zu bestehen.

TOP 6: Vorbereitung der FG-Wahlen 2009/Bildung eines Wahlausschusses

Für den Vorsitzenden des Wahlausschusses wird A. Lohaus vorgeschlagen. N. Knoll und U. Scholz erklären sich bereit, im Wahlausschuss mitzuwirken.

TOP 7: Summerschool 2008/Planung der Summerschool 2009

C. Salewski berichtet von der Summerschool 2008, die vom 03.07. bis 05.07 an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal stattfand. Die Resonanz ist nach wie vor groß und die Veranstaltung kann als voller Erfolg gewertet werden. Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und Österreich stellten ihre Projekte vor. Als Experten konnten dieses Jahr Prof. B. Renner, Prof. G. Franke, Prof. M. Morfeld, Prof. C.W. Kohlmann und Dr. T. Klauer gewonnen werden. Das Betreuungsverhältnis war mit 1:2 hervorragend. Somit war eine intensive und produktive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dissertationsthemen gegeben. Teilnehmer sollten ermutigt werden, auch ein zweites Mal an der Summerschool teilzunehmen, um dadurch die erzielten Fortschritte sichtbar zu machen und weitere Hilfen geben zu können. Ein Bericht und Fotos der Summerschool findet sich unter der Fachgruppenhomepage (<http://www.gesundheitspsychologie.net>).

TOP 8: Fachgruppentagung 2009

U. Scholz berichtet vom Stand der Planungen der Fachgruppentagung 2009 in Zürich. Die Homepage (<http://www.gesundheitspsychologie2009-zuerich.ch/>) ist freigeschaltet. Die Planungen laufen gut.

TOP 9: Verschiedenes

Es liegen keine Punkte vor.

Gez. für den Vorstand
der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

Protokollführer und Kassenwart Dr. A. Schwerdtfeger	Sprecherin der Fachgruppe Prof. Dr. B. Renner
---	---

Gesundheitspsychologische Dissertationen/Habilitationen/ Ruferteilungen

PD Dr. **Yve Stöbel-Richter** hat sich im Fach Medizinische Soziologie und Medizinische Psychologie habilitiert und hierfür die *venia legendi* erhalten. Titel der **Habilitationschrift**: „Fertilität und Partnerschaft – Familienbildungsprozesse im Lebensverlauf: Ergebnisse der Sächsischen Längsschnittstudie (SLS) zu Partnerschaft, Familiengründung, Elternschaft sowie zur Bewertung familienpolitischer Aspekte“.

Dr. phil., lic. phil. **Roger Keller** hat 2008 an der Universität Zürich seine **Dissertation** mit dem Titel „Das Trans-theoretische Modell der Verhaltensänderung – Validierung der Stufen der Verhaltensänderung am Beispiel Rauchen“ erfolgreich abgeschlossen.

Forschungsprojekte von FG-Mitgliedern (Neu- und Fortsetzungsbewilligungen)

Prof. Dr. **Rainer Hornung** wurden für die Weiterführung des Projekts „Tabakmonitoring Schweiz“ (Laufzeit 2,5 Jahre, 1.1.2009–30.6.2011) vom Tabakpräventionsfonds (Bundesamt für Gesundheit, Schweiz) 1.561.000,- CHF zugesprochen. Ko-Investigatoren: Dr. Roger Keller, Dipl.-Psych. Theda Radtke.

Im Rahmen der Landesexzellenzinitiative des Landes Sachsen wurde der **Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig** der Leipziger Interdisziplinäre Forschungskomplex zu molekularen Ursachen umwelt- und lebensstilassoziierter Erkrankungen (LIFE) mit einer Fördersumme von 38 Millionen Euro bewilligt. Die Abteilung für Medizinische Psychologie und Soziologie ist mit dem Bereich der psychosozialen und lebensstilassozierten Risiken an diesem Forschungskomplex maßgeblich beteiligt.

Prof. Dr. **Britta Renner**, Universität Konstanz wurde im Rahmen des FP7 zusammen mit Prof. Dr. **Denise de Ridder** (University Utrecht), **John de Wit** (University Utrecht), Prof. Dr. **Siegfried DeWitte** (University Leuven), **Karen Brunso** (University Aarhus), **Margarida Gaspar de Matos** (University Lisboa), **Adriana Baban** (University Babes Bolyai), **Jane Wardle** (University College London), **Pilvikki Absetz** (National Institute for Health and Welfare Helisinki) und **Alexandra Luszczynska** (Warsaw School of Social Sciences and Humanities) ein Forschungsprojekt zum Thema „Temptations to Eat moderated by Personal und Environmental Self-Regulatory Tools“ bewilligt.

Sonstige Nachrichten

An der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist der **Bachelorstudiengang „Gesundheitsförderung“**

(B. A.) am 22.07.08 erfolgreich durch die AHPGS akkreditiert worden. Die Anzahl der Zulassungen stieg von 35 zum WS 07/08 auf 40 zum WS 08/09 bei jeweils ca. 10 Bewerbungen pro Studienplatz. Die Gesundheitspsychologie, vertreten durch Juniorprofessorin Dr. Birte Dohnke, Dr. Heike Eschenbeck, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann und Dipl.-Psych. Stefanie Meier, ist mit 36 bis 48 Credit Points eine der tragenden Säulen des Studiengangs (weitere Informationen: www.ph-gmuend.de).

An der Universität Flensburg begann im Wintersemester 2008/2009 ein neuer konsekutiver und anwendungsorientierter **Master-Studiengang „Prävention und Gesundheitsförderung“** („Prevention and Health Promotion“). Der Masterstudiengang wurde 2007 akkreditiert (AHPGS). Er hat das Ziel, wissenschaftlich qualifizierte Fachkräfte für professionelle und leitende Tätigkeiten in den Praxisbereichen von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation auszubilden. Das Studium umfasst 4 Semester mit insgesamt 120 Credit Points nach ECTS (European Credit Transfer System), aufgeteilt in 12 Module und die Master-Arbeit. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt, seine fachlichen Schwerpunkte liegen in gesundheitspsychologischen, gesundheitspädagogischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen, die ergänzt werden durch ernährungs-, bewegungs- und arbeitswissenschaftliche Anteile. Zugangsvoraussetzung für den Master-Studiengang ist ein mit guter Leistung abgeschlossenes Bachelorstudium (oder ein äquivalentes, mindestens sechssemestriges Hochschulstudium) in einem gesundheitswissenschaftlichen oder gesundheitsaffinen Fachgebiet. Der Nachweis guter englischer Sprachkenntnisse wird vorausgesetzt. Weitere Informationen auf der Homepage der Universität Flensburg: <http://www.uni-flensburg.de/aktuelles/notizen-aus-der-universitaet/neuer-gesundheitsstudiengang-an-der-universitaet-flensburg/>.

Prof. Dr. **Carl-Walter Kohlmann**, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, war 2007 und 2008 als Fachgutachter für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für den Bereich „Gesundheitsforschung“ (Präventionsforschung) tätig. Im Rahmen des Erasmus-Programms Lifelong Learning (Schwerpunkt Interhealth) hat er im März 2008 eine Woche am University College Syd, Haderslev, Dänemark, und im November 2008 zwei Wochen an der Escola Superior de Educação do Instituto Politécnico de Santarém, Portugal, unterrichtet.

Am Vortag des 9. Kongresses für Gesundheitspsychologie in Zürich finden im Rahmen des Young Scientist Programms zur Nachwuchsförderung folgende sieben interessante **Preconference Workshops** statt, zu denen Sie sich bis zum 21. Juni 2009 anmelden können:

1. „Stress in interkulturellen Settings: Bedingungen, Konsequenzen und Bewältigung“, Petra Buchwald und Tobias Ringeisen
2. „Stressbewältigung am Arbeitsplatz (SBA): Berufsbezogene Gruppentherapie zur Prävention und klinischen Intervention“, Stefan Koch

3. „Wie können wir gesund bleiben? Das Salutogenese-Konzept in der Lebensspanne“, Christina Krause, Nadja Lehmann, Rüdiger-Felix Lorenz und Theodor Dierk Petzold
4. „How to publish“, Arnold Lohaus
5. „Multi-Sample Structural Equation Modelling“, Changiz Mohiyeddini
6. „Chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter: Gesundheitspsychologische Grundlagen und verhaltensmedizinische Intervention“, Meinolf Noeker
7. „Psychotherapie im Alter“, Jutta Stahl und Simone Forstmeier

Weitere Informationen zu diesen Workshops finden Sie ebenfalls auf der Kongresshomepage unter: <http://www.gesundheitspsychologie2009-zuerich.ch/page/workshops.aspx>.

Vom 1.–3. Oktober 2009 findet in Leipzig der **12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation (DGVM)** unter dem Titel „Gene, Umwelt und Gesundheit“ statt. Neben wissenschaftlichen Symposien und Posterpräsentationen werden auch Workshops angeboten. Bis zum 29.5.09 können Beiträge eingereicht werden. Detailinformationen zum Kongress finden Sie unter www.gene-umwelt-gesundheit-2009.de.

Bereits zum achten Mal bieten die DPA-Deutsche Psychologen Akademie, Bonn, und das GKM-Institut für Gesundheitspsychologie, Marburg, eine **Kompaktfortbildung „Angewandte Gesundheitspsychologie“** an, die im Herbst 2009 beginnt. Die Fortbildung steht unter der inhaltlichen Leitung von Prof. Dr. Gert Kaluza und umfasst sieben Seminare mit insgesamt 140 Fortbildungsstunden. Die Kompaktfortbildung bietet eine fundierte praxisorientierte Qualifikation für eine Tätigkeit als TrainerIn und BeraterIn im Bereich der psychologischen Gesundheitsförderung. Die Teilnahme an der Fortbildung beinhaltet u. a. eine Grundausbildung in Progressiver Muskelentspannung sowie die Qualifizierung zum Kursleiter für die Programme „Gelassen und sicher im Stress“, „Bleib locker – Stressbewältigung für Kinder“ sowie „Snake – Stressprävention im Jugendalter“. Weitere inhaltliche Schwerpunkte stellen die betriebliche Gesundheitsförderung und die motivierende Gesprächsführung dar. Für den Erwerb des BDP-Fortbildungszertifikates „Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP“ wird durch die Teilnahme an der Kompaktfortbildung die nachzuweisende theoretische und anwendungsbezogene Fortbildung (Module 1 bis 7) in vollem Umfang abgedeckt. Die Fortbildungsordnung „Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP“ finden Sie im Internet unter: <http://www.dpa-bdp.de/curricula.html>. Alle wichtigen Informationen zur Kompaktfortbildung finden Sie unter www.gkm-institut.de.

Die Tagung der **EHPS** im Jahr **2010** wird in Cluj-Napoca, Rumänien stattfinden.

Neue gesundheitspsychologische Publikationen, mitgeteilt von FG-Mitgliedern

- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2008). Gesundheit und Optimismus GO! Trainingsprogramm für Jugendliche. In H.-P. Langfeldt & G. Büttner (Hrsg.), *Trainingsprogramme zur schulischen Förderung* (2. Aufl., S. 295–306). Weinheim: Beltz.
- Faltermaier, T. (2007). Gesundheit und Gesundheitshandeln von Männern im mittleren Erwachsenenalter aus salutogenetischer Perspektive. In M. Dinges (Hrsg.), *Männlichkeit und Gesundheit im historischen Wandel ca. 1850–ca. 2000* (S. 277–293). Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Faltermaier, T. (2007). Gesundheit und Gesundheitsförderung: Männerspezifische Zugänge. In W. Hollstein, & M. Matzner (Hrsg.), *Soziale Arbeit mit Männern und Jungen* (S. 226–240). München: Reinhardt.
- Faltermaier, T. (2007). Prävention und Gesundheitsförderung im Erwachsenenalter. In K. Hurrelmann, T. Klotz & J. Haisch (Hrsg.), *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (2., überarbeitete Auflage, S. 71–80). Bern: Huber.
- Faltermaier, T. (2007). Perspektiven einer geschlechtersensiblen Gesundheitsförderungsforschung. *Impulse (Newsletter zur Gesundheitsförderung)*, 54, 9–10.
- Faltermaier, T. (2008). Geschlechtsspezifische Dimensionen im Gesundheitsverständnis und Gesundheitsverhalten. In B. Badura, H. Schröder & C. Vetter (Hrsg.), *Fehlzeiten-Report 2007: Arbeit, Geschlecht und Gesundheit – Geschlechteraspekte im betrieblichen Gesundheitsmanagement* (S. 35–45). Berlin: Springer.
- Faltermaier, T. (2008). Sozialisation im Lebenslauf. In K. Hurrelmann, S. Walper & M. Grundmann (Hrsg.), *Handbuch der Sozialisationsforschung* (S. 157–172) (7. vollst. überarbeitete Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Faltermaier, T. (2008). Health psychology and health promotion: Salutogenic and competence-oriented approaches in an educational context. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 123–126.
- Faltermaier, T. & Brütt, A. L. (2009). Subjektive Krankheitstheorien. In D. Schaeffer (Hrsg.), *Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf* (S. 207–221). Bern: Huber.
- Glaesmer, H., Wittig, U., Brähler, E., Martin, A., Mewes, R. & Rief, W. (2009). Sind Migranten häufiger von psychischen Störungen betroffen? Eine Untersuchung an einer repräsentativen Stichprobe der deutschen Allgemeinbevölkerung. *Psychiatrische Praxis*, 36, 16–22.
- Groß, C., Meier, S., Eschenbeck, H., Hass, T. & Kohlmann, C.-W. (2008). Praxis der Gesundheitsförderung an Schulen in Ostwürttemberg. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 3, 103–112.
- Gutiérrez-Doña, B., Lippke, S., Renner, B., Kwon, S. & Schwarzer, R. (2009). Self-efficacy and planning predict dietary behaviors in Costa Rican and South Korean women: Two moderated mediation analyses. *Applied Psychology: Health and Well-Being*, 1, 91–104.
- Heinke, W., Brähler, E., Dunkel, P., Kaisers, U. X., Nübling, M. & Riedel-Heller, S. G. (2009). Job satisfaction among German anaesthetists. Results of an online survey. *Anästhesiologie & Intensivmedizin*, 50, 7–19.
- Hock, M. & Kohlmann, C.-W. (2009). Angst und Furcht. In V. Brandstätter & J. H. Otto (Hrsg.), *Handbuch der Allgemeinen Psychologie: Motivation und Emotion* (S. 623–632). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. (2009). Defensive und vigilante Informationsverarbeitung. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie* (S. 106–112). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Dohnke, B., Eschenbeck, H., Groß, C., Heim-Dreger, U., Layh, K. & Meier, S. (2008). Stress, coping, and health behaviors: Health psychology at the University of Education Schwäbisch Gmünd. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 135–138.
- Kohlmann, C.-W. & Eschenbeck, H. (2009). Stress und Stressbewältigung. In M. Schlicht & B. Strauß (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie. Sportpsychologie. Band 1. Grundlagen der Sportpsychologie* (S. 635–680). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Eschenbeck, H. & Heim-Dreger, U. (2008). Erfahrungen mit dem Emotionalen Strooptest für Kinder. In W. Janke & M. Schmidt-Daffy (Hrsg.), *Experimentelle Emotionspsychologie* (S. 443–454). Lengerich: Pabst.
- Mewes, R., Rief, W., Stenzel, N., Glaesmer, H., Martin, A. & Brähler, E. (2009). What is „normal“ disability? An investigation of disability in the general population. *Pain*, 142, 36–41.
- Panzer, M. & Renner, B. (2008). To be or not to be at risk: Spontaneous reactions to risk information. *Psychology & Health*, 23, 617–627.
- Renner, B., Kwon, S., Yang, B.-H., Paik, K.-C., Kim, S. H., Roh, S., Song, J. & Schwarzer, R. (2008). Social-cognitive predictors of dietary behaviors in South Korean men and women. *International Journal of Behavioral Medicine*, 15, 4–13.
- Renner, B., Schütz, B. & Sniehotta, F. (2008). Preventive health behaviour and adaptive accuracy of risk perceptions. *Risk Analysis*, 28, 741–748.
- Renner, B., Schupp, H., Vollmann, M., Hartung, F.-M., Schmälzle, R. & Panzer, M. (2008). Risk perception, risk communication and health behavior change. Health Psychology at the University of Konstanz. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 151–153.
- Renner, B. & Staudinger, U. M. (2008). Gesundheitsverhalten alter Menschen. In A. Kuhlmeier & D. Schaeffer. *Handbuch Alter, Gesundheit und Krankheit* (S. 193–206). Bern: Huber.
- Salewski, C. & Renner, B. (2009). *Einführung in die Differentielle Psychologie*. München: Reinhardt.
- Scholz, U. & Hornung, R. (2008). Social exchange processes, health behaviour, and health behaviour change: Research at the Social and Health Psychology Group at the University of Zurich. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 131–134.
- Scholz, U., Knoll, N., Roigas, J. & Gralla, O. (2008). Effects of provision and receipt of social support on adjustment to laparoscopic radical prostatectomy. *Anxiety, Stress, & Coping*, 21, 227–241.
- Scholz, U., LaMarca, R., Nater, U. M., Aberle, I., Ehlert, U., Hornung, R., Martin, M. & Kliegel, M. (2009). Go no-go performance under psychosocial stress: Beneficial effects of implementation intentions. *Neurobiology of Learning and Memory*, 91, 89–92.
- Scholz, U., Nagy, G., Schütz, B. & Ziegelmann, J.P. (2008). The role of motivational and volitional factors for self-regulated running training: Associations on the between- and within-person level. *British Journal of Social Psychology*, 47, 421–439.
- Scholz, U., Schütz, B., Ziegelmann, J. P., Lippke, S. & Schwarzer, R. (2008). Beyond Behavioral Intentions: Planning Mediates Between Intentions and Physical Activity. *British Journal of Health Psychology*, 13, 479–494.
- Schwarzer, R., Luszczynska, A., Ziegelmann, J. P., Scholz, U. & Lippke, S. (2008). Social-cognitive predictors of physical exercise adherence: Three longitudinal studies in rehabilitation. *Health Psychology*, 27 (Suppl.), 54–63.
- Schwerdtfeger, A., Eberhardt, R. & Chmitorz, A. (2008). Gibt es einen Zusammenhang zwischen Bewegungsaktivität und psychischem Befinden im Alltag? Eine Methodenillustration zum ambulanten Monitoring in der Gesundheitspsychologie. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 2–11.
- Schwerdtfeger, A. & Heer, J. (2008). Second to fourth digit ratio (2D:4D) of the right hand is associated with nociception and

- augmenting-reducing. *Personality and Individual Differences*, 45, 493–497.
- Schwerdtfeger, A., Konermann, L. & Schönhofen, K. (2008). Self-efficacy as a health-protective resource in teachers? A biopsychological approach. *Health Psychology*, 27, 358–368.
- Schwerdtfeger, A., Spaderna, H., Weidner, G. & Krohne, H. W. (2008). Behavioural cardiology at the Department of Psychology, Johannes Gutenberg-University Mainz, Germany. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 154–156.
- Stockburger, J., Renner, B., Weike, A., Hamm, A. O. & Schupp, H. T. (2009). Vegetarianism and food perception: Selective visual attention to meat pictures. *Appetite*, 52, 513–516.
- Tagay, S., Mewes, R., Brähler, E. & Senf, W. (2009). Sense of coherence in female patients with bulimia nervosa: a protective factor of mental health? *Psychiatrische Praxis*, 36, 30–34.
- Wiedemann, A. U., Schütz, B., Sniehotta, F. F., Scholz, U. & Schwarzer, R. (2009). Disentangling the relation between intentions, planning, and behavior: A moderated mediation analysis. *Psychology & Health*, 24, 67–79.
- Wippert, P.-M. & Beckmann, J. (2009). *Stress- und Schmerzursachen verstehen: Gesundheitspsychologie und -soziologie in Prävention und Rehabilitation*. Stuttgart: Thieme.

Kontaktadressen der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

Die amtierende Sprechergruppe

Fachgruppensprecherin: Prof. Dr. Britta Renner
Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Psychologische Diagnostik, Postfach 47, 78457 Konstanz, E-Mail: britta.renner@uni-konstanz.de

Beisitzer: Prof. Dr. Gert Kaluza
GKM-Institut für Gesundheitspsychologie, Liebigstraße 31a, 35037 Marburg, E-Mail: kaluza@gkm-institut.de

Kassenwart: Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger
Abteilung Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik, Universität Mainz, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, E-Mail: aschwerd@uni-mainz.de

Die Fachgruppe im Internet

Adresse: <http://www.gesundheitspsychologie.net>

WWW-Beauftragter der Fachgruppe: Dr. Manja Vollmann
Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Psychologische Diagnostik, Postfach 47, 78457 Konstanz, E-Mail: manja.vollmann@uni-konstanz.de

Sie möchten Mitglied werden?

Stellen Sie einen formlosen Antrag und senden Sie diesen an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Postfach 42 01 43, 48068 Münster, Von-Schönebeck-Ring 77, 48161 Münster, Tel. 02533-2811520, Fax 02533-281144, E-Mail: geschaeftsstelle@dgps.de

DOI: 10.1026/0943-8149.17.3.142